

Kommunisten

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis bei Haus monatlich 14.50 RM. Durch die Post monatlich 14.50 RM. Einzelhefte: Preis 1.50 RM. Geschäftsstelle: Lindenstraße 14, Halle 1947. Telefon 7-8 Uhr. Veröffentlichung: Januar 1945. Erscheinungszeit: 12-1 Uhr

Der Abonnementpreis beträgt 120 Pf. für den Halbjahrespreis und 500 Pf. für den Jahrespreis. An den deutschen Postämtern ist die Zeitung als Postpaket zu bestellen. Die Zeitung ist in allen größeren Buchhandlungen zu beziehen. Postfachnummer: 1003 24, 5111 Halle

Einzelpreis 70 Pf.

Freitag, den 31. März 1922

2. Jahrgang, Nr. 77

Der Kronvogt der Entente regiert weiter

Das Vertrauensvotum für die Regierung Wirth mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Stimmenthaltungen angenommen — Ein Vertrauensvotum von Stinnes auf Kündigung — Die Erklärung der Kommunisten

Das Kabinett Wirth-Rathenau ist wieder einmal gerettet, aber wie! Es ist gerettet mit der Schlinge derer um Stinnes am Hals.

Es war jedermann sichtbar, daß die um Stinnes die Situation beherrschten. Das Vertrauensvotum wurde so eingeschränkt, wie die Deutsche Volkspartei es wollte: Vertrauen für diesen besonderen Fall. Stresemann unterließ ausdrücklich die Begrenzung des Vertrauensvotums.

Was bedeutet das praktisch? Es bedeutet die Antündigung der Stinnesleute, daß dem Kabinett Wirth-Rathenau-Bauer keine Seitenprünge erlaubt sind, die ihnen nicht passen, daß es zu parieren hat, daß das Großkapital seine Bedingungen vorzuschreiben wird für die Steuer-, Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Es ist das Warnungsschreiben gegen härtere Belastung des Volkes, die Reichsliste, die antwortet zur stärkeren Ausbeutung der Arbeiter und des kleinen Mittelstandes.

Eine lächerlich-käufliche Rolle spielte die unabhängige Fraktion. Sie erhielt sich der Stimme. Sie magte weder Ja oder Nein zu sagen zum Wirth-Kabinett und seiner inneren und äußeren Politik. Sie mag die Politik der Hilferding-Breitfeld nicht mitzumachen, noch ihr abzuhängen.

Diesmal hing die Rettung des Wirth-Kabinetts nicht von den unabhängigen Stimmen ab. Trotzdem fällt die Stimmenthaltung der Unabhängigen moralisch ins Gewicht für die Wirth-Regierung. Eine scharfe unabweisende Abtrennung von der Sozialdemokratie wäre ein Verstoß gegen die für die Erfüllung der Sachwerte, für die Arbeiterregierung, für eine offene Kampfstellung gegen die Entente an der Seite Sowjet-Rußlands. Daß diese scharfe Abtrennung nicht geschah, daß dieses Kampfsignal nicht ertönte, zeigt an, daß die unabhängige Reichstagsfraktion sich zur Passivität verdammt. In die Stellung der ansonsten Unterstützung der Wirth-Koalition ist jetzt die passive Unterwürfigkeit getreten.

Die Folgen können nur neue Kadenschläge und Schritte für das Proletariat sein, wenn es nicht besser als die sozialdemokratischen Führer begreift, daß es entschlossen und geschlossen zu kämpfen gilt, und wenn es seine Führer nicht vorantreibt.

Erklärung der Kommunisten

Für die kommunistische Reichstagsfraktion hat Genosse F r i e d r i c h in der heutigen Reichstagsitzung nachstehende Erklärung abgegeben:

Die Reichsregierung beantragte die Note der Reparationskommission vom 21. März 1922 mit einem Nein und einem Ja. Ihre Erklärung ist nichts als politische Demagogie. Sie will glauben machen, als lehne sie die Forderungen der Note ab. Gleichzeitig gibt sie sich der Illusion hin, als könne sie durch Verhandlungen wesentliche Forderungen der Entente-Forderungen erfüllen. Diese Erklärung ändert nichts an dem Charakter der auswärtigen Politik Deutschlands. Sie ist nur ein Vorläufer einer neuen Unterwerfung. Die in der Note zum Ausdruck gelangene Situation ist das Ergebnis nicht nur des Sieges der Entente über den deutschen Imperialismus, sondern sie ist gleichzeitig das Ergebnis der inneren und äußeren Politik der deutschen Bourgeoisie in den letzten drei Jahren.

Diese Politik hat Deutschland mit jedem Tage mehr den siegreichen, ausländischen Kapitalisten ausgeliefert.

Die deutsche Bourgeoisie hat in den letzten drei Jahren ihre im November 1918 zumangenebrochene Herrschaft auf den Rücken von zehntausend deutschen Arbeitern wieder angetrieben. Ihre Politik — welche Regierung auch immer dafür verantwortlich gemacht hat — zielt einzig und allein darauf ab, die erstickte kapitalistische Wirtschaft wieder zu befestigen und die Arbeiter den Forderungen der Entente gegenüber zu stellen, die die Forderungen der Arbeiterklasse hat die Herrschaft der alten Bourgeoisie und der Offizierskaste wieder aufzurichten; sie hat eine Republik ohne Republikaner, eine Demokratie ohne Demokraten geschaffen. Ihre Regierungen unterließen sich von der des allerersten Deutschlands nur dadurch, daß der verschuldete Staat an ihr Verfallensabend um die deutsche Arbeiterklasse als Dekoration der kapitalistischen Welt zu verwenden. Den deutschen Arbeitermassen und dem Ausland soll dadurch vorgegaukelt werden, die Bourgeoisie-Herrschaft beruhe auf demokratischer Grundlage. Aber die Laster der Bourgeoisie-Regierungen trafen den täglich Würgen, und so war auch das Kabinett so wenig wie seine Vorgänger imstande, im Ausland und besonders in den Ententeländern eine Sympathie der Arbeitermassen zu erwerben, die ein Gehör gegen den Übermut des Siegers wären.

Die deutsche Bourgeoisie littet schließlich vor der Gefahr, daß jeder Konflikt mit dem siegreichen Ententekapital die deutsche Arbeiterklasse zu selbständigem Handeln anspornen könnte. Deshalb

haben ihre Regierungen der Entente gegenüber die Politik der vollen Unterwerfung getrieben, haben Verpflichtungen übernommen, die gar nicht erfüllt werden konnten. Ein Ultimatum der Entente nach dem anderen nahmen sie an, eines härter als das andere. So hat diese Politik der Bourgeoisie Deutschlands in eine Kolonie der Entente verwandelt, in der nicht nur die Befehle der Ententeregierungen gelten, sondern jeder Wunsch der Entente-Agenturen das höchste Gesetz ist.

Auf die Zusammenlegung der jeweiligen deutschen Regierungen haben die Gesandtschaften der Entente einen größeren Einbruch als das sogenannte demokratische Parlament der sogenannten deutschen Republik.

Die Erfüllungspolitik der Koalitionsregierung Wirth hat an diesem schmähvollen und lächerlichen Zustand nichts geändert. Die deutsche Zentrumspartei, die Sozialdemokratische Partei und die Demokratische Partei, wie nicht minder die USPD, haben das verständliche Bedürfnis, über die vollständige Kapitulation vor der Entente hinwegzusehen. Deshalb haben sie die Wirth-Regierung, daß die Übernahme der unerfüllbaren Forderungen der Entente den Weg zur Milderung der Lasten bilde. Denn diese Politik erziele den Erfüllungswillen der deutschen Bourgeoisie und zugleich die Unerschütterlichkeit der Entente-Forderungen.

Die praktische Beweiskraft für die unmögliche Erfüllung der Entente-Forderungen kann in nichts anderem bestehen, als

in dem wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands, im Abbruch der Arbeitermassen in namenloses Elend. Schon die jetzt von einem verantwortungslosen Reichstag bewilligten 100 Milliarden Steuern bedeuten eine tragbare Last für das Proletariat und die verachteten Mittelstufen. Neue Steuern von 60 Milliarden müßten gerammelt werden. Schon heute ist die Lebenshaltung der Arbeiterklasse auf ein Minimum gesunken, das im schreiendsten Widerspruch zu den Kulturmöglichkeiten steht. Nun bereitet chronische Unterernährung den Boden für verheerende Seuchen, für körperliche Degeneration des Nachwuchses, Herabminderung der geistigen Fähigkeiten und vorzeitigen Tod.

Die Erfüllungspolitik der Koalitionsregierung Wirth hat zur Voraussetzung, daß das deutsche Proletariat die entsetzlichen Folgen widerstandslos auf sich nimmt und damit die Herrschaft der deutschen Bourgeoisie rettet. Die Durchführung dieser Politik, die die Arbeitermassen Deutschlands verelendet und verliert, ist nicht imstande, die Entente-Bourgeoisie und in erster Linie die französische Bourgeoisie zu entzweien, ihre Schiffe zu mildern. Die finanziellen Mittel zwingen die französischen Imperialisten, die deutsche Bourgeoisie immer härter auf den Rücken Deutschlands niederzulassen zu lassen. Es werden dazu angepörrt durch Laßtaden, die ihnen nicht unbekannt bleiben können. Während die deutsche Bourgeoisie die Kosten des Verkaufes Friedens auf die Kopf- und Handarbeit der und breiten Schichten des Kleinbürgertums abwälzt und sie der Verelendung preisgibt, treibt sie unerbittlich die Lasten des und verachtet Arbeiter und aller Mittelstufen nach dem Auslande, um sie dem Steuerquälgeist zu entziehen. So greift der französische Imperialismus unter dem Druck eigener Finanznot zu immer neuen Drohungen. Er darf ja überzeugt sein, daß die deutsche Bourgeoisie nicht imstande ab nicht willens ist, ihm irgendwelchen Widerstand zu leisten.

Die deutsche Regierung legt ihre letzte Hoffnung in der Unterwerfung des englischen Imperialismus, der in ihren Augen jetzt die Rolle des Retters in der Not spielen soll. Aber dieser Retter in der Not muß sich selbst vor tausend Nöten retten. Gemäß ist er interessiert an der Wiederaufrichtung des deutschen Kapitalismus, der ihm den größten Warenabnehmer stellt, jedoch muß er die deutsche Bourgeoisie immer wieder im Stich lassen, um seine Konflikte mit seinen französischen Konkurrenten zu vereinigen. Deshalb spielt bei dem Kampf Englands und Frankreichs um die Hegemonie in Europa die Rolle der Ausgleichsmäße.

Es muß diese Rolle spielen, weil es darauf verzichtet hat, aktive selbständige Politik im Osten zu treiben, die allein imstande wäre, Deutschland aus einem Objekt der Weltpolitik in ein handelndes Subjekt zu verwandeln. Eine solche Politik auf Grund der

vorbehaltlosen Anerkennung der Sowjetregierung würde die Entente zwingen, mit Deutschland zu rechnen und die ihm auferlegten Lasten zu mildern. Denn Deutschland könnte sich dadurch Absatzmärkte eröffnen und vereint mit Sowjet-Rußland den Ententemächten zeigen, daß die gescheiterten und proletarischen Wähler imstande sind, in steigendem Maße einen Machtfaktor zu bilden. Deutschlandes Politik ist aber die eines verächtlichen Knechtes der Entente. Die deutsche Bourgeoisie hat das ganze Jahr 1919 hindurch der Entente geholfen, Rußland zu bekämpfen. Sie hat nach dem Zusammenbruch der Interventionen zusammen mit England eingeleitet, aber niemals gegen, auch nur um eine Kadenschläge weiter zu gehen als England. Und das, obwohl die Rechte des deutschen Volkes, nicht nur des Proletariats, sondern auch der Bourgeoisie, immer härter einbrechen.

Daß die Rettung Deutschlands in der Zusammenarbeit mit dem russischen Volk liegt.

Der Bericht auf das selbständige Handeln im Osten hat seine Krönung in der Politik des Außenministers Rathenau gefunden.

folgt nicht vom Glauben an seine Überbrückungsfähigkeit, erhoffte er alles von der wachsenden Einflucht der Entente. Unter der Führung dieses Außenministers hat die Regierung Wirth auf jede Verschärfung mit Rußland nur Genua verzichtet. Sie ist sogar noch weiter gegangen. In der Sitzung der Konföderations-Experten hat sie sich dem schamlosen Maximalprogramm der Ententekapitalisten angeschlossen und die vollständige Kapitulation aller politischen Forderungen der russischen Revolution gefordert. In dem sie auf jedes selbständige Mitwirken am wirtschaftlichen Aufbau Rußlands verzichtet und sich als Kronvogt der Entente anbot, hat sie die Position preisgegeben, die Deutschland hätte erobern können, dank der Lage der beiden Länder, die aufeinander angezogen sind. Für das deutsche Volk ist die Auslandspolitik der Bourgeoisie ein Geheimnis. Die russische Regierung bezog unterrichtet das russische Volk offen über die Sachlage. Die deutsche Sozialpolitik wurde nicht nur im Gegensatz zum Willen der deutschen Arbeiterklasse getrieben, die ohne Unterbruch der Parteilichkeit seit langem die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen, das engste Zusammenwirken mit Rußland fordert, sie steht sogar im Gegensatz zu der Meinung großer Kreise der Bourgeoisie.

So geht Deutschland nach Genua, an die hegemonischen Weltmächte durch ein neues Ultimatum getrieben, ohne jede politische und moralische Unterstützung durch Sowjet-Rußland, der einzigen Macht, die der Entente Widerstand leisten kann.

Die arbeiterfeindliche Auslandspolitik der deutschen Bourgeoisie ist nur das Gegenbild einer ebenso arbeiterfeindlichen Innenpolitik. Sie wurde nur dadurch möglich, daß die Sozialdemokratie und die ihr wesensgleiche Gewerkschaftsbürokratie sich nicht nur schuldig vor die Politik stellten, sondern sie aktiv förderten. Ihr Verhalten hat einen Schwerepunkt zwischen der Bourgeoisie und den durch seine Räte vorwärtsgetriebenen Proletariatsmassen errichtet.

Die Unabhängige Sozialdemokratie hat durch Schweigen oder Zustimmung diesen Verrat zum Proletariat gedeckt.

Durch ihre sozialpassifistische Auffassung gebietet hat sie die sürgereiche Arbeiterpolitik nicht den Novembertagen 1918, ernsthaft und begonnen, ohne nach ihren verhängnisvollen Rückwirkungen auf die proletarischen Massen zu fragen.

Welche sozialdemokratische Parteien haben zusammen mit der Bürokratie der Gewerkschaften die Massen über Bourgeoisiepolitik im Dunkeln gehalten, sie eingeschüchelt und ihren Kampfwillen gebrochen.

Angesichts der gegebenen Situation kann wie die sozialpassifistische Unterwerfung, auch der geradezeitige Widerstand der Sozialdemokraten nur Demagogie und Politik sein. Seine Vertreter können keinen Ausweg weisen. Die kriegerischen Abenteuer, von denen sie träumen, erweisen sich als bloße Illusionen, da die deutsche Bourgeoisie nicht über die reale Macht verfügt, um die Entente zu zwingen.

Die hinter der kommunistischen Partei stehenden hunderttausende organisierten Arbeiter sprechen der jetzigen Regierung und ihrer Sozialdemokraten ihre tiefsten Mißtrauen aus. Sie machen sich nicht damit begnügen, dieses Mißtrauen in Wort und Schrift auszudrücken, zu werden, daß sich Millionen und aber Millionen Arbeiter anschließen. Es werden vielmehr unter diesen Arbeitern darauf hinzuwirken, daß sie sich trotz aller Meinungsverschiedenheiten

zusammenziehen zum Kampf für den Sieg dieser Regierung und ihre Ersetzung durch eine Arbeiterregierung.

Es ist zu verstehen, daß in der jetzigen schwieriger internationalen Situation die Interessen des arbeitenden deutschen Volkes den hegemonischen Ententekapitalisten gegenüber zu verteidigen, die deutsche kommunistische Partei weiß sehr gut, daß das deutsche Volk allein nicht imstande ist, die Ketten von Versailles zu zerbrechen, das es gekettet werden können nur durch die gemeinsamen Anstrengungen der russischen, deutschen, französischen und englischen Proletariats. Sie weiß, daß auch eine Arbeiterregierung genötigt wäre, einen Tribut an die Sieger zu zahlen bis zu dem Moment, wo sie dieser Notwendigkeit durch die französische Arbeiterklasse entgehen würde. Eine solche Arbeiterregierung würde die Macht der feindlichen Bourgeoisie brechen, die demoralisierte Kraft des Reiches zerstören, das es gekettet werden können nur durch die gemeinsamen Anstrengungen der russischen, deutschen, französischen und englischen Proletariats. Sie weiß, daß auch eine Arbeiterregierung genötigt wäre, einen Tribut an die Sieger zu zahlen bis zu dem Moment, wo sie dieser Notwendigkeit durch die französische Arbeiterklasse entgehen würde. Eine solche Arbeiterregierung würde die Macht der feindlichen Bourgeoisie brechen, die demoralisierte Kraft des Reiches zerstören, das es gekettet werden können nur durch die gemeinsamen Anstrengungen der russischen, deutschen, französischen und englischen Proletariats.

Die kommunistische Partei Deutschlands wird für die Erreichung dieses Zieles mit allen Kräften kämpfen in der Überzeugung, daß sie dadurch die Interessen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes vertritt, die identisch sind mit den Interessen der Arbeitermassen aller Länder.

Streik der Angehörigen in der Zigarettenindustrie. Berlin, 30. März. Nach Ausschleichen der Verhandlungen traten die Angehörigen in der Großberliner Zigarettenindustrie in den Streik.

Als echter Feind verlor ich unter dem alten preussischen Wappenspruch: Summa cuius - habem das Seine - nicht nur Seinem, was du hast, sondern ihm, was du tragen kannst. ...

Der Staat hat mich, sagen die Unternehmer, und sie haben vollkommen recht damit. Sie haben die wirtschaftliche Kraft wieder vollkommen in die Hände bekommen und legen alles im Geiste der Unterwerfung...

Es liegt im Wesen der kapitalistischen Produktionsweise, wenn sie die steigenden materiellen Bedürfnisse der breiten Massen befriedigen und gleichzeitig ihre Profitwirtschaft aufrechterhalten will, daß sie die kapitalistischen Kräfte konzentriert. Demgemäß macht ja auch die Konzentration des Kapitals ungenügende Fortschritte...

Die Stinnes-Kongresse haben, geführt auf die Not und die Ausbeutung der breiten Volksmassen, eine geradezu gigantische Entlohnung genommen. Die Zahl der Betriebe, die ihnen unterliegen, ist schwer anzuprägen. Eine Zählung, die auf Vollständigkeit seinen Anspruch erheben kann, weil Stinnes seine tatsächliche Macht nicht klar zutage treten läßt...

Wohlfahrtsanstalten zirka 200, Kohlengruben und -feldern zirka 290, Erzgruben und -feldern zirka 230, Transportunternehmungen zirka 190, Elektrizitätswerken zirka 285, Handwerksvereine, Banken, Bureaus usw. zirka 180, sonstigen Unternehmungen zirka 120.

Alles in allem beträgt die Kapitalgewalt der Stinnes-Kongresse nahezu 10 Milliarden Mark. Diese Zahl würde natürlich, wenn man die Auslandsbesitzungen in die jetzt geltende Valuta umrechnen würde, noch gemaltig anschwellen. Inwiefern diese Summe in Geld- und Papiermark zu gelten hat, wollen wir nicht unteruchen, aber fest steht, daß die Bergwerke, Fabriken, Grubenfelder, Maschinen, Holz- und Holzmaterialien, in den Hunderten von Fabriken einem Wert besitzen, der eigentlich erschreckend mühsam, um die unerhörte Zahl, die jetzt auf die Schultern der Arbeiterlast gewälzt wird, zu beichten.

Dieser Staat - diese Unternehmer, die sind es, die nie gehindert und gelitten haben. Diese sind es, die während des langen Krieges aus der Not des arbeitenden Volkes ein Geschäft gemacht haben, und die heute noch ungehindert ihre Raubzüge auf die Lebens- und Arbeitskraft der deutschen Arbeiterlast fortsetzen dürfen.

Der gesamte Stinnes-Konzern setzt sich aus sieben Hauptgesellschaften zusammen. Es sind dies:

- 1. Elektrizitäts-Alt.-Ges. Schudert n. Co., Nürnberg,
2. Siemens u. Halske, A.G., Berlin,
3. Bodumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, Bochum,
4. Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Alt.-Ges., Bochum,
5. Gelsenkirchener Bergwerks-A.G., Gelsenkirchen,
6. Sino Stinnes' Unternehmungen und Besitzungen,
7. Deutscher-Alpine Montan-Gesellschaft, Wien

Das sind die Kongresse, die in der Hand von Stinnes vereinigt, die Regulatoren des wirtschaftlichen Lebens Deutschlands sind.

Was stellt die Arbeiterschaft nun dieser kapitalistischen Kleinrenten entgegen? Setzt sie dieser Akkumulation des Kapitals heute schon die Akkumulation der proletarischen Kraft entgegen? Nein! Wenn wir offen sein wollen, müssen wir zugeben, daß die Missionen der Arbeiterschaft im Kampfe gegen diese Ausbeuter gering sind, solange sie sich dazu begnügt, politisch Handlangerdienste für diese ihre Gegner zu leisten. Die Unternehmer sind jederzeit auf dem Posten gewesen, wenn sie glaubten, daß ihr Staat, ihr Profit, ihre Existenz durch irgendeine Maßnahme beeinträchtigt würde, und sei es eine "Regierungs"-maßnahme. Als damals vor dem Druck der kämpfenden Arbeitermassen die Regierung den Entwurf von dem Gesetz über die Betriebsräte der Nationalversammlung vorlegte, da traten am 24. September 1919 die Vertreter der deutschen Arbeitgeberverbände und der sich erhebbend der deutschen Industrie zusammen, um sich gegen diese Scheinrechte, die der Arbeiterschaft durch dieses Gesetz gegeben wurden, Sturm zu laufen. Einmündig erklärten sie:

Der ständige Einfluß der Betriebsräte auf die Betriebsleitung, ihr Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und bei der Einführung neuer Arbeitsmethoden, ihrer jederzeitigen Abberufbarkeit durch die Betriebsversammlung, der Zwang zur Verlegung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, die Abordnung von Betriebsratsmitgliedern in den Ausschussrat entscheiden so gefährlich für die Leitung, Ordnung und Leistungsfähigkeit der Betriebe, daß der Entwurf in dieser Form nicht Gesetz werden darf!

Sogar einen Aktionsausflug mit weitverbreiteten Volksmassen ließen sie am 11. Dezember 1919 ein, dem es obliegen sollte, die Interessen der Unternehmer bei der Durchföhrung des Gesetzes mit allen gesetzlichen Mitteln rücksichtslos zu wahren.

Diese Rücksichtslosigkeit in der Betretung ihrer Klasseninteressen geht der Widerstand der deutschen Arbeiterschaft ab. Sie haben noch nicht alle begriffen, daß es wieder an der Zeit ist, daß sie sich auf der Plattform des proletarischen Klassenkampfes zusammenschließen haben. Die proletarischen Kräfte sammeln und sie zum Kampfe gegen die erdrückende Macht des Kapitals führen, das muß die Hauptaufgabe der jetzt neu

zu wählenden Betriebsräte sein. Wer das will, wer will, daß die Arbeiter sich ein Mitbestimmungsrecht an der Produktion erkämpfen, so daß sie tatsächlich gleichberechtigt neben den Unternehmern in den Betrieben dastehen, wer will, daß die Überforderung der Betriebswirtschaft in die Gemeinwirtschaft Lasten wird, der stelle sich mit aus Schulten an Schalter und nehme den Kampf gegen die Unternehmerr-Klasse auf.

Kein Mühenbeugen, kein Anjähmen an die bürgerliche Gesellschaft wird uns vor diesem Kampfe bewahren. Die Not der Stunde erfordert ihn gebieterisch!

Wählt Kommunisten!

Die Hungersnot und die russische Kirche

Die parteilose Bauerndelegation der Hungernden in Gouernements behaupten den Patriarchen Tichon, um ihn namens der Hungernden um eine Bescheinigung der von den Kirchen gewährten Hilfe zu bitten. Die Delegierten wurden zum Patriarchen eingeladen, welcher sie in der Kasse empfing. Die Delegierten machten dem Patriarchen Mitteilung von den Schrecken der Hungersnot und verzählten dem die Genußregierung das Mächtige tun, doch verfiel sie nicht über die genügenden Mittel und deshalb sollten die Kirchen beistand leisten. Der Patriarch antwortete auf die Fragen bezüglich der Beistandung der Hilfen ausweichend. Auf die Bemerkung der Delegierten, daß man in alten Zeiten auch Tausende für heilige Schürftühe genommen habe, erklärte der Patriarch: Die Jaren haben genommen, aber auch gegeben. Die Delegierten sind, ohne ein Ergebnis erzielt zu haben, abgereist.

Manz legt im Wortwort zum "Kapital", daß die englische Hoßföhrer über den Staat auf es von ihrem Stande in der Gesellschaft versteht, als auf ein Raunnddreißigjähriges Gebeintommens. Das gilt natürlich auch von der russischen Kirche. Die russischen Massen, die genau so wie die deutschen, englischen und ihren Gläubigen den Satz der Bibel predigen: "Geben ist segnen" denn nehmen" verhalten sich gegenüber dem Hunger von Millionen Menschen, in nehmen sie lieber, als daß sie geben, wie es der Patriarch Tichon apostolisch eingeschanden hat.

Reichslandbund und Reparationsnote

Der Reichslandbund bombardiert zurecht die Reichsregierung mit Telegrammen und Gesandten, mit Forderungen großer Hilfe darauf, in der jüngsten Eingabe von der Regierung gefordert, das Annehmen der Reparationskommission abzuschließen.

Zur Begründung wird gesagt, daß weitere Steuern unmöglich aufzubringen seien, daß sie nichts anderes bedeuten, als den Verlust großer Teile des deutschen Nationalvermögens an den Feindland.

Es sei hier festgestellt, daß in den letzten Jahren Grundstücke, Fabriken und dgl. in großen Mäße aus Ausland veräußert wurden. Die Deutschnationalen haben sich da nicht dagegen gestäubt, weil das im Profitinteresse der Brinapitalisten erfolgte. Bei der Erfüllung der Reparationsnote ist aber die Regierung gezwungen, unter dem Druck des Proletariats, das nicht mehr gewillt ist, die dörft, weitere Steuern zu tragen, die Sachwerte zu erfassen. Das liegt nicht im Profitinteresse der Kapitalisten; der Reichslandbund erklärt deshalb, lieber die Folgen der Abweisung zu tragen. Durch nationalitätlichen Rummel soll eine Stimmung ähnlich der 1914 erzeugt werden. Das Proletariat hat kein Interesse daran, der kapitalistischen Gesellschaft die Schulden aus dem Steuer zu zahlen. Es muß deshalb kämpfen für eine Arbeiterregierung, die die Fragen im proletarischen Interesse löst.

"Spudt alle dreimal aus!"

Der deutschböllische Harnschreier Knobel führte bei einem Ausflug des Gutbauers "Jungrum" am jüdischen Friedhof vorbei. Er ließ die Jungen halt machen und jagte sie, was das sei. Auf



Arbeiter, Angestellte, Beamte! Gebt sofort für den Monat April die Bestellung für eine Tageszeitung auf, die Euch schnell über alles Interessierende berichtet. Abonniert zum Preise von monatlich 18,00 Mark, einschl. des Trägerlohnes, den

Klassenkampf

die Antwort "der Judenratshof", kommandierte er: "Spudt alle dreimal aus!" Nachdem das Kommando von den östlichen Heiden mit deutschnationalem Schwung befolgt war, wurde der Knobel fortgeführt.

Die Glogauer Saisonmusikfest erbot auf Antrag der Sandgogengemeinde Gauerns Anträge wegen Beschäftigung eines Religionslehrers. Die Strafkammer sprach jedoch den ebenen Jugendführer frei, weil er, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit des Drees, pöfßlich die Tüder als Kasse, nicht aber an ihre Religionsausbildung gebüßt habe.

Wir, die wir keine Freunde von Gotteslästerungen, Majestäts- und Religionsverbrechen sind, nehmen an, daß die Richter eine Gruppe junger Arbeiter, die vor einem Justizgebäude stramm aufmarchiert und ihren Spießbüchsen in gleich dralliger Weise auf Kommando ausbrand gegeben hätte, nicht minder seuffendend würden, wenn der Richter erklärte, er hätte nicht an die Richter als Person, sondern an die Klassenjustiz als System gebüßt. Dafür leben wir ja auch in einem Freistaat, wo gleiches Recht für alle herrscht!

Gewerkschaftsbewegung

Kampf gegen den Steuerblock!

Immer weiter greift die Erregung über die ungeheuerlichen Steuerbelastung des arbeitenden Volkes an. Sie wird noch gesteigert durch den geplanten Ausbau der Sozialgesetzgebung, die Durchbrechung des Achtstundentages und den beschleunigten Raub des Streifrechts. In vielen Betrieben nehmen die Arbeiter Stellung zu den je ansteiften bestehenden Fragen. Von der Belegschaft der Motorenfabrik Hanja, Hohlstift, wurde folgende Resolution gefaßt:

Die ungenügende Besetzung der Elektro- Motorenfabrik Hanja (Hohlstift) erhebt Protest gegen die neue Belastung aller Berufs- und Lebensmittel, die durch die neuen Steuern herbeigeföhrt wird. Die Belegschaft fordert, daß man im Interesse des gesamten Proletariats die Arbeiterparteien gemeinsam den Kampf für die Durchföhrung der jetzt Forderungen des ADGB aufzunehmen haben.

Sie verurteilt die Politik der Steuerexaltation und besagt, den Kampf für eine Arbeiterregierung vorzubereiten, die allein imstande ist, die Lebenshaltung der gesamten Arbeiterschaft zu garantieren.

Der ADGB hat in seinem Manifest auf den Arbeitern den Vorwurf gemacht, daß sie mit dem Brand des Achtstundentages schlecht gemühdert hätten. Die Belegschaft weist den Vorwurf aus das schärfste zurück und erkennt in der Anschauung des ADGB, wie Feuchtelei und Demagogie, um seine schwächliche, jämmerliche Haltung in Sachen der jetzt Forderungen zu verbergen.

Die Belegschaft protestiert auf das schärfste gegen die Haltung des ADGB in Sachen der Eisenbahnern. Inbem er auf die Fragen des Reichswehrkommissars über das Arbeitszeitgesetz antwortet, daß er die Notwendigkeit einer vorläufigen Vereinbarung über die Arbeitszeit im Eisenbahnbereich, des weiteren über die Verlängerung der Arbeitszeit im allgemeinen auf zehn Stunden anerkennt, schlägt er der Arbeiterpartei ins Gesicht.

Die Belegschaft protestiert dem ADGB, ihr schärfstes Mißtrauen aus und fordert, daß die jetzigen Führer des ADGB, schnellstens durch Neuwahlen ihres Amtes entbunden werden, da unter ihrer Führung für die gesamte Arbeiterschaft die Gefahr der Einführung des Achtstundentages besteht!

Protest der Beamten

Sämtliche Gewerkschaften, denen Beamte angehören, haben zum Protest gegen die im Hauptausfluß des Reichstages beschlossene Regelung der Beamtenbeholdung ein Schreiben an den Reichstag (Sofort nur auf den Reichstag, dann mit dem Reichstag) gerichtet, in dem sie erklären, daß die Beschläße des Reichstages, die den Beamten den Beamten die Beamten anzuwenden, zu den letzten Regelung teilweise erzielten sozialen Ausweg für die Beamten und Inwärter der niederen Beoldungsgruppen wieder abzuschaffen. Die Gewerkschaften bedauern, daß diese Anwendung nicht in erster Linie für Erhöhung der Grundbeoldung Verwendung findet. Sie werden bei der nächsten Regelung es für ihre vornehmste Aufgabe zu betrachten müssen, eine solidarische Stellung des Beoldungsgesetzes herbeizuföhren.

Streit der Städtewerkschaft in Desterreich Innsbruck, 30. März. Wie die "Innsbrucker Nachrichten" melden, hat der Verband der städtischen Textilarbeiter Desterreichs in der Städtewerkschaft des Bezirkes Oberlandes den allgemeinen Streik erklärt, weil die Städtewerkschaften sich weigern, mit der Arbeiterschaft einen Vertrag abzuschließen, da die jetzigen Lohnsätze trotz des guten Geschäftes viel zu niedrig seien.

Vom Tage

Aufseherlehre Bremen-Dresden. Bremen, 25. März. Der Pfand-Laufdienst Bremen teilt mit: Am 1. April wird die neue Zufuhrverkehrsstraße Bremen-Hannover-Wagdeburg-Leipzig - Dresden durch den Deutschen Zufuhr-Lauf eröffnet. Die Junglinge verkehren dabei in beiden Richtungen und haben dort Wägen und Frachten. Die Pfandverkehrs Bremen-Dresden und umgekehrt beträgt 5 Stunden. Voraussichtlich wird im Mai die Straße bis Prag durchgeföhrt werden.

Revers. Große Beunruhigung ruft ein einziger Zeit in Berlin das Treiben zweier perotischer Menschen hervor, von denen der eine Damekleider planmäßig beschneht, während der andere sie aufhüllt oder ganz glüde herausföhrt. Der Beschneher ist jetzt endlich durch die Entschärfung einer Dame unendlich gemacht worden. Er benutzte viele Mittel, Neht und stülfle Lederwerkzeuge. Mit dem Neht beschnehte er, namentlich bei Regenwetter, wertvolle bunte Damekleider, mit der Lederwerkzeuge helle. Man wurde er föhrgenommen, als er das Kleid eines Mädchens beschnehte, das er in einem noch höherer die fahrenden Juge getroffen hatte. Er entpuppte sich als ein Urmörder Adolf Jahn, ein alter Fänder auf diesem Gebiet. Der Aufhüller ist dagegen noch nicht ergrißen. Er tritt beherrschers in der Zentralmarktstraße bei den Auktionen an den Großhändlerständen auf.

Amerikanische Föhler. Um Angehörige zum Geföhndnis zu bewegen, bemüht die Polizeiverwaltung von Chicago auch die "Reinigen Geistes" eigensinnig, aber ganz moderne Mittel. Die Überbreitung durch Hausbesuche ist nicht neu; aber den jüngsten Ergründungen der Willenshaft entspricht es, die Geföhngener in eine besondere Jelle zu setzen und sie mit Tränengas voll-zupumpen, bis der also Besohnte nicht mehr auf den Beinen stehen kann. All das zum höheren Lobe der Humanität und Justiztion.

Zufammenstoß. Madrid, 30. März. Der Stidprekshug Affen-Bericht ließ bei Salamanca mit einem Personenzug zusammen. Es gab drei Tote und zehn Verletzte.

Unfall beim Aufgehoben. Berlin, 30. März. (Amstid). Heute um 8 Uhr 30 Minuten domingos verfuhr eine bisher noch nicht festgestellte weibliche Person trotz des wiederholten Zurufes "Zurückbleiben" den aus der Ringbahnstation Treppow ansahenden Personenzug 1745 zu begehren. Sie kam hierbei auf fünf und wurde vom nachfolgenden Wagen zwischen Leitender und Beschneherin mit der Hand geföhrt, daß sie den Kopf nach hinten warf. Der sofort herbeigeeilte Bahnwärter konnte nur noch den unglücklichen eingetretenen Tod feststellen. Die Leiche wurde dem Leichenhaus zugewöhrt.

Großfeuer. Der "L.A." meldet aus Vrankheim: Ein Großfeuer überdeckt gestern ein Magazin der Reichlichen Lebensmittelverwaltung ein, wobei unlangedichte Vorräte im Werte von mehreren Millionen vernichtet wurden.

Arbeiter-Sänger-Chor
 Die auf mehrere Jahre
 Dienstag, 2. Donnerstag,
 Singabend.

Frauen- und Mädchenchor
 Jeden Donnerstag ab 9 Uhr
 im „Volkspark“
 Singabend.

Die Naturfreunde
 Stadthaus: Reichenplan 20.
 Heute, Freitag, im Stadthaus: Besondere Nacht im Sommerabend 8. April im Konzerthaus: Kinderabend

Zentralverein, prof. Freizeiter (Christi-Gruppe Halle)
 Jeden Mittwoch nach dem 10. abends 8 Uhr, in der „Produkt-Gesellschaft“, Lindenstraße 14: Mitgliederbesprechung. Alle bitte mitbringen.

Allg. Arbeiter-Union (Christi-Gruppe Halle)
 Jeden Sonntag nach dem 1. abends 8-10 Uhr, im „Volkspark“. Es ist Pflicht, sich selbst zu helfen.

Internationaler Bund aller Kriegsveteran, Ortsgr. Halle.
 Jeden Mittwoch nach dem 1. in der „Produkt-Gesellschaft“, Lindenstraße 14: Mitgliederbesprechung. Montags und Donnerstags jeder Woche abends 8 Uhr im Bureau: Gesehlichthaus, Darg. 42/44, 2. T. Zimmer 18: Rechtsberatung.

Proletar. Kultur-Bereinerung, Halle.
 Jeden Montag abends 8-10 Uhr, im „Volkspark“. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag abends 8-10 Uhr. Donnerstag: Kindergruppe 8-10 Uhr. Donnerstag: Nacht-Abt. 8 bis 10 Uhr.

Arb.-Samarit.-Kol. Halle
 Jeden Freitag abends 8-10 Uhr, in der „Produkt-Gesellschaft“, Lindenstraße: Lebensgespräche. Mitglieder: werden noch angenommen.

I. Hall. Mandolin-Orchester.
 Übungsstunde: 10. Freitag abends 7 Uhr, in der „Halle“ (Operntheater). Samstag abends 7 Uhr, im „Volkspark“. Sonntag: 7 Uhr, im „Volkspark“. Sonntag: 7 Uhr, im „Volkspark“.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Freiheit“.
 Versammlungen:
 Heute: Jeden Mittwoch nach dem 1. und 15. im „Volkspark“. Sonntag: Freitag, alle 14 Tage. Montag: Mittwoch, den 8. April.

Wich. Arb.-Arbeiter-Bund.
 Christliche: Sonntagabend 8-10 Uhr, im „Volkspark“.

Arbeiter-Schwimmverein, Halle a. O. S.
 Mitglied. 2. April: Sportabst. Anfolge: Erklärung der Badenfreizeite in Elsterbad, werden die Übungsstunden angeordnet.
 Übungsstunden:
 Mittwoch: von 8-9 Uhr, Samstagabend.
 Die nächsten Übungsstunden werden an dieser Stelle besanntgegeben.

Kommunit. Jugend.
 Jugendheim: Reichenplan 10. (Gehört von 17 Uhr an.)
 Freitag, 8. April, abends 8-10 Uhr, im „Volkspark“. Samstag: 7 Uhr, im „Volkspark“. Sonntag: 7 Uhr, im „Volkspark“.

Salle-Süb:
 Freitag, 8. April, abends 8-10 Uhr, in der „Halle“: Mitgliederbesprechung. Samstag, den 1. April, im „Volkspark“: Mitgliederbesprechung.

Heute, Freitag, 1. April, im „Volkspark“: Mitgliederbesprechung.

Salle: Nord:
 Heute, Freitag, abends 8 Uhr, in der „Halle“: Mitgliederbesprechung.

Die Sonntags-Religionen
 werden heute in den Gruppen besanntgegeben.

Komm. Kindergruppe.
 Heute: Reichenplan 10. Sonntag nachmittags 3 Uhr: Kinderbesprechung. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Sonntag allgemeiner Anstalt. Montag, 8. April, Gruppenarbeit u. Sonntag: Mitgliederbesprechung.
 Sonntag, nachmittags 6 Uhr, Gruppe Süd: Mitgliederbesprechung. Montag, 8. April, Mitgliederbesprechung.

Zur richtigen Zeit

haben wir in großzügigster Weise unsere Einkäufe in Bekleidungsgegenständen getätigt u. bringen heute aus 3 großen Spezial-Abteilungen

außergewöhnlich billige Angebote.

Damen-Konfektion

- | | | | | | |
|---------------------|--|-------------------|-------------------------|--|-------------------|
| Damen-Mäntel | aus guten marinen Gewirke, mit farbiger Stierstepperei | 395 ⁰⁰ | Frauen-Mäntel | aus Ia. Tuch, in schwarz, marine, weinrot, m. schön. Stierstepperei, m. Gürtel | 975 ⁰⁰ |
| Damen-Mäntel | aus vorzügl. Homespun-Stoffen in farb. unterlegt. Trag., Anglan-Gall. | 595 ⁰⁰ | Covercoat-Mäntel | die große Mode, in all. mod. Ausführ. | 495 ⁰⁰ |
| Damen-Mäntel | aus reinwoll. Foule, in viel. mod. Farb., Gürtel-Galton mit Galontteilen | 675 ⁰⁰ | Badfisch-Mäntel | 1/2 lang, aus meistert. sejm. Stoff | 295 ⁰⁰ |
- 1 Rollen **Winter-Mäntel** aus Flauch, in verschiedenen Ausführungen 395⁰⁰

- | | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|---------------|-------------------|--------------------|--|---------------------------------|
| Wolle-Kleider | schöne Muster | 295,00 195,00 | 165 ⁰⁰ | Kostüm-Köde | nur so lange Vorrat | 98 ⁰⁰ |
| Popeline-Kleider | schöne, moderne Streifen | | 395 ⁰⁰ | Sport-Köde | aus bewährtem, grauem Wollstoff | 125,00 69 ⁰⁰ |
| Woll-Kleider | aparte Nachart, aus reinwoll. Stoffen | 125,00 97,00 | 650 ⁰⁰ | Kostüm-Köde | aus reinwollen. Kammgarb-Gewirke, mit Galontteilen | 375,00 295,00 245 ⁰⁰ |
| Crepe de Chine-Kleider | hoheleg. Ausführung, Ia. Qualität | | 975 ⁰⁰ | Falten-Köde | schwarz-weiß kariert | 165 ⁰⁰ |
- Strickjaden** aus reiner Wolle, in allen mod. Farben 750,00 685,00 495⁰⁰
- Hemd-Blusen** fertel 128,00 110,00 98⁰⁰
- Rimono-Blusen** aus Popeline 128,00 78⁰⁰
- Kinder-Konfektion in großer Auswahl**
- Unterröde** in reicher Auswahl

Damen-Hüte

- | | | | | | |
|----------------------------|---|-------------------|-----------------------------|---|-------------------|
| Sport-Hüte | Kopf dunkel, Rand hellfarbig, garniert mit Seidenband | 38 ⁰⁰ | Elegante Main-Hüte | mit farbiger Strohgarnitur | 98 ⁰⁰ |
| Sport-Hüte | modernes Kunst-Geflecht, garniert | 78 ⁰⁰ | Schöne Main-Hüte | hochgeschlagene Form, mit flatter Raffete | 145 ⁰⁰ |
| Felsche Stroh-Kappe | mit flatter Garnierung | 88 ⁰⁰ | Kleidsame Damen-Hüte | moderne kleine Form, Strohhoff und Seide | 155 ⁰⁰ |
| Badfisch-Hüte | mit Blumen und Band, schön garniert | 125 ⁰⁰ | Regen-Hüte | echt Continental, in allen Mantelfarben | 78 ⁰⁰ |

Extra billiges Seifen-Angebot

- | | | |
|----------------------------|--|-----------------|
| Washkeruseife | ca. 60%, Fettgehalt, kein Wasser, Doppelpack | 7 ⁰⁰ |
| Blumenseife | Marke Dreiring | 4 ⁷⁵ |
| Badeseife | große runde Stücke | 6 ⁰⁰ |
| Weisse Fliederseife | | 5 ⁷⁵ |
| Laolinseife | | 6 ⁷⁵ |

Gummibälle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Unsere Schuhwaren

- stark solid, gut und billig.
- | | | |
|------------------------------------|---|--------------------------|
| Spangenschuhe | schwarz Samt und weiß Leder, mit kleinem Schnürsystem | 105 ⁰⁰ 145,00 |
| Spangenschuhe | weiß Leinen, feine Form | 169 ⁰⁰ Paar |
| Damen-Schnürschuhe | mit Lacktappe, kurze, moderne Form | 295 ⁰⁰ Paar |
| Braune Damen-Schnürschuhe | Choreau | 385 ⁰⁰ Paar |
| Spangenschuhe | moderne Form, mit Lackleder, Bootstift sehr elegant | 375 ⁰⁰ Paar |
| Damen-Schnürstiefel | mit Lacktappe | 365 ⁰⁰ Paar |
| Braune Damen-Schnürstiefel | moderne Form | 450 ⁰⁰ Paar |
| Herren-Schnürstiefel | bequeme Puffform, schwarz | 250 ⁰⁰ Paar |
| Braune Herren-Schnürstiefel | gute Ausführung | 495 ⁰⁰ Paar |

Extra billige Bedarfs-Artikel

- | | | |
|-------------------------|-----------------|-------------------------|
| Kerzen | stark | Stück 1 ⁷⁵ |
| Franzbranntwein | | Flasche 4 ⁹⁰ |
| Zahnbürsten | gute Qual. | Stück 10 ⁷⁵ |
| Schuh-Creme | | Dose 3 ⁰⁰ |
| Butterbrotpapier | Rolle, 50 Blatt | 3 ⁵⁰ |

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

Im 2. Stock Kinder-Klapp- und Sport-Wagen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Leopold Nussbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Arb.-Radfahrer-Bund Solidarität, Ortsgr. Halle
 Freitag, den 31. März, abends 1/8 Uhr, im „Volkspark“: Mitgliederbesprechung.

Turn- u. Sport-Verein „Sport“
 „Volkspark“ Turnabst. vom 7-8 Uhr: Dienstags: Gekochte, Übungsstunde. Freitags: Turnabst. Mittwochs: Turnstunden.

Sportklub 1909.
 Vereinslokal: Familie Schmidt 2. Übungsstunde: Schülerechtig. Freitags 6-8 Uhr: Jugendabst. Freitags 8-10 Uhr: Männerabst. Sonnabends 8 bis 10 Uhr: Besammlungen jeden Dienstag n. d. 1. 30.

Arbeiter-Bildungsverein, Grötmitz.
 Vereinslokal: Lindenhof. Gelang-Abteilung: Mittwoch abends 8-10 Uhr. Turn-Abteilung: Dienstags und Freitags von 8-10 Uhr. Kinder-Abteilungen: Montag, Mittwoch von 5-7 Uhr.

Turnverein.
 Arbeiter-Gelangsverein, Singstunden: Freitag, 2. Donnerstag, abends 1/8 Uhr. Männerchor: Jeden Dienstag, abends 1/8 Uhr, in 2. Zimmerhaus.

Gelangsverein „Lira“
 Singklub n. d. 2. April.

Gesellen.
 Allg. Arbeit-Union, Elstader. Jeden letzten Sonntag im Monat im „Volkspark“: Mitgliederbesprechung. Jahressitz: Freitag, 2. April, 8. Klasse 6.

Deutscher Bergarbeiter-Bezirk, Gisleben.
 Jeden zweiten Sonntag im Monat im „Volkspark“: Mitgliederbesprechung. Jahressitz: Freitag, 2. April, 8. Klasse 6.

Gemischter Chor, Gisleben.
 Freitag abends 8 Uhr: Singstunde. Nachbarschaftsversammlung.

Neue Singstunden.
Eleg. Kostüme mit Hals- und Brustschmuck.
eleg. Falten-Köde
Hemdblusen eingestrichen 1931
Trabert, kleine Strickstoffe & Co.

Schüler, Sportmützen
 in großer Auswahl. Preis: 1/2 Mark. J. Kalliga, 1/2 Mark.

Bruchhändler, Festhaken, Senfbehälter, 2.
Jr. Speer, Halle, (Gonke), Gr. Ulrichstraße 63. Kranfahnenfabrikant.

Fein-Grüne, Jolen, Pa. Qual. 175,- 307.
 1348 250,- 307.

Elegante farbige Damenhandschuhe.
 Größe 7 und 8, mittlere Mittelleder 85,- 107.

Reinte, Feinleder 55,-
 am Riechplatz.

Gelangenheitskarte
 in Wästel, Postkarten, Betteln usw. 1931
 Clara Kall, Leipzig 1931.
Antiquarierarten
 empfängt die
 Kollektionen in 1/2 Mark.

Halle und Saalkreis

Halle, den 31. März 1922

Neue Herausforderungen der Gastwirte

Die blamable Niederlage der Gastwirte vor dem Schlichtungsausschuß hat in ihrer Brust tiefen Bitterkeit...

Wie hoch die W o n a t s l ö h n e sich nach diesem Angebot für die Gastwirtsangehörigen belaufen würden...

Nach viel eroberte Mühe wurde dem weiblichen Personal angeboten: Es sollen 3. erhalten: Wirtinnen 300 Mk.

Diese Angebote festschreiben die Gastwirte zur Gasse. Richtig lustig ist die Defizitliste durch die Breie...

Schämten sich die Gastwirte, die jetzt in kurzer Zeit die Preise bis zu 100 Prozent gesteigert haben...

Am Donnerstagabend fand im „Wintergarten“ eine gut besuchte Versammlung der Gastwirtsangehörigen statt...

Wie Entschlossenheit muß aber festgestellt werden, daß das bei der heutigen Verhandlung von den Gastwirten gemachte Angebot...

Raubmord

Selbstmordversuch im Gerichtssaal

Am 6. Dezember 1921 wurde der Händler Joseph Krug auf der Landstraße von Breina nach Delitzsch ermordet und beraubt...

mit nach Hause genommen hätte. Zwei blutbefleckte Säcke, die sich auch darunter befunden hätten...

Arbeiter und Arbeiterinnen! Stellt die internationale Einheitsfront her!

Donnerstag, den 6. April, abends 7 Uhr: im „Volkspark“

Internationale Kundgebung

Es werden mehrere ausländische Vertreter der Kommunistischen Internationale sprechen!

Nach Beendigung der Jugendauslagen und Gasterverständigen-Gutachten antwortete der Angeklagte auf die Frage des Gerichts...

Bei der Begründung des Antrages auf Todesstrafe sagte der Oberstaatsanwalt: Die Todesstrafe ist nicht nur eine gesetzliche...

Auch bei der Post wird „geparnt“

Von einem Postbeamten wird gefolgert: Wie bei der Eisenbahn „geparnt“ wird, so auch bei der Post...

den einen Postdirektor zum Oberpostdirektor „befördert“. In dem Titel hängt natürlich auch eine ganz hübsche Summe...

Wer ist Karlchen?

Ein ehemaliger königlicher Feldwebel, der es noch immer nicht verüßern kann, daß die schönen Zeiten des preussischen Militarismus vorbei sind...

Unsere Trägerinnen kassieren

in den kommenden Tagen den Abonnementpreis für April ein und beträgt derselbe, einisch, des Monatslohnes 18 Mark.

* Zum Glande der Lohnbewegung der Arbeiter und Arbeiterinnen im Handels- und Transportgewerbe ist zu vermerken...

* 5000 Mark Belohnung. Der Polizeibericht meldet: Am 1. April 1921 ist der Handlungsgehilfe Kurt Bergau aus Wittenberg...

* Kommuniquische Kindergruppe. Demnach richtet die Wandlungsgruppe einen Kursus ein für Gitarre, Laute und Mand...

Auch in teuren Zeiten billig

find wir mit unseren bewährten billig Qualitätswaren

Advertisement for J. LEWIN featuring various clothing items like Gardinen, Mäntel, Kleiderstoffe, Blusenflanell, Kostümstoffe, Kleiderjoulés, Latz-Gürtel, and Kragen. Includes prices and descriptions.

frne. Alle Kinder, die im Zuge eines der Eintritte sind, müssen sich im „Heim“, Reichsstraße 16, Sonntag und Donnerstags von 4 bis 6 Uhr melden.

Eintrittstheater. Morgen, Sonnabend, abend 7 1/2 Uhr gelangt **Reinhold Lomische Oper „Jar und Zimmer“** mit **Cornelius Paz** als **Hürgermeister** von **Zeit zur Anführung.** **Sonntagmittags 3 1/2 Uhr „All-Heilung“**, **Sonntagabend 7 1/2 Uhr „Die Ziermännchen“**, **Montag „Witwen“**.

Freie Volkshäuser (Italia-Theater). „**Adina**“. **Speltage:** A: **Sonnabend**, den 1. C: **Montag**, den 3. D: **Wittwoch**, den 5. E: **Donnerstag**, den 6. F: **Sonnabend**, den 8. G: **Montag**, den 10. H: **Wittwoch**, den 12. April.

Für das Verkehrs-Konting der Volkshäuser heute abend 8 Uhr im „Vollspart“ sind noch einige Eintrittskarten am Saaleingang zu haben.

Im Italia-Theater gelangt am Sonntag, abend 7 1/2 Uhr, das Liebesdrama „**Jugend**“ von **Max Falke** zur Aufführung. Eintrittskarten sind an der Kasse des Stadttheater zu haben.

Bund zur Erhaltung und Wehrung der deutschen Volkstümlichkeit. Bestellungen auf **Saalkartons** können wegen mangelnder Zahlung nicht mehr angenommen werden. Die nächste Lieferung wird **früher** befristet. Gleichzeitig hat der **Bund** die **Wahl** sowie **Erhalt** für **Einwanderung** billig abgegeben. Die für **Siden** vorgemerkten Mitglieder können noch **Adress** am **Erweiterer** erhalten.

Dieslau — Zwinitzsch — Canena — Braudorf — Klein-Engel — Annendorf

Christi-Funktionär-Vereinigung. Heute, Freitag, den 2. April, abend 8 Uhr, im **Gasthof Kaffee** in **Zwinitzsch**. **Direktor:** **Funktionär-Vereinigung.** **Kein** **Parteilichkeit** darf **sein**.

Annendorf

Jugendweisse. In der am Sonntag stattfindenden **Jugendweisse** ist als **Referent** irtümlicherweise **Genosse Koenen** genannt. Die **Ansprache** hält **Genosse Eilbermann** (Halle).

In den Betriebsräte-Wahlen. In diesen Tagen finden auf den meisten **Braunkohlenwerken** die **Betriebsräte-Wahlen** statt. Dabei ist bekanntgemacht, daß die **Gesellen** auf einigen **Werken** mit **eigenen** **Wahlen** vorgesehen werden. Auf dem **Riesebach** **Werke** von der **Hand** hat der **Freigewerkschaftlichen** **Einfluss** **Schritt** **an** die **gelbe** **Seite** **gegenüber**. **April** ist der **Jahresanfang** der **Gesellen** und **placiert** **auch** die **Fähigkeit** **erwerben** zu haben, der **Belegschaft** **voranzugehen** im **Kampfe** für das **äußerliche** **beste** **Ansehen** bei der **Wertschätzung**. **Denn**, daß die **Gesellen** nur zu **Werkzeugen** der **Wertschätzung** — **summa** **rei** **Meibeds** — **gegen** die **Arbeiter** **selbst** **benutzt** werden **lassen**. **Fürchten** sie **wohl** **nicht** **taum**. **Inzwischen** **sind** die **Direktoren** **die** **Wahlkämpfe** **in** der **Gesellschaft** **gambler** — **doch** **man** **sieht** **den** **Verfall** **und** **högt** **den** **Verfall** — **man** **läßt** **sich** **das** **salauerweise** **nicht** **merken**. **Der** **Erstentscheid** der **Arbeiter** **ist** **heute** **viel** **zu** **ernst**, als daß die **Arbeiter** **Zeit** **fänden**, solche **Spielereien** **mitzumachen**. **Deshalb** **wäh-**

len die **Kameraden** nicht die **Kandidaten** der **Kasselerliste** **April**, **sondern** **einstimmig** die **Liste** **Schumann**.

Wesendon

Öffentliche Volksversammlung. Am **Sonnabend**, **den** 1. **April**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** im **Gasthof** „**Zum Löwen**“ eine **öffentliche** **Volksversammlung** statt. **Thema:** **„Die** **wichtigste** **Frage** **und** **die** **kommenden** **neuen** **Steuern“**. **Referent:** **Genosse** **Karl** **Ortel** (Halle). **Arbeiter** **und** **Arbeiterinnen**, **erscheint** **zweckmäßig**, **zeigt** **Interesse** **für** **Eure** **Zukunft**.

Kamena

Das **Mietereinigungsamt** **des** **Saalkreises** **ist** **für** **die** **Mieter** **eine** **höchst** **überflüssige** **Einrichtung** **geworden**. **Recht** **belagern** **sie** **dort** **zur** **Lehr** **leiten**. **Dort** **wird** **nur** **das** **Recht** **der** **Hausbesitzer** **anerkannt**, **mit** **den** **Mietern** **zu** **machen**, **was** **sie** **wollen**. **So** **ging** **es** **auch** **einem** **alten** **Gesellen**, **der** **herzlich** **fünf** **Schüler** **bei** **dem** **Arbeiter** **Karl** **Wilhelm** **eine** **kleine** **(mit** **schönen** **Wänden)** **Dreizimmerwohnung** **inn** **hat**. **Herr** **Wilhelm**, **Dreher** **auf** **der** **Grube** **„Alwine“** **in** **Braudorf**, **Leberlundenstieber** **u. a.**, **hat** **auch** **schon** **alle** **mögliche** **Veruche**, **diese** **alten** **Leute** **herauszubekommen**. **In** **irischbarer** **Wut** **über** **die** **Kommunikation** **herstelt** **er** **für** **sich** **logar** **den** **alten** **Mann** **an**, **daß** **das** **kommunistische** **Zigunern** **überhaupt** **keine** **Wohnung** **zu** **beanspruchen** **hätte**, **sondern** **höchstens** **in** **der** **Küchegrube** **hocken** **könnte** **und** **ähnliches**. **Das** **Mietereinigungsamt** **kam** **auch** **bereitwillig** **den** **Wünschen** **des** **Hausbesitzers** **Wilhelm** **entgegen** **und** **war** **der** **Auffassung**, **daß** **kommunistische** **Mieter** **nicht** **als** **Menschen** **wohnen** **dürfen**. **Es** **entschied**, **daß** **die** **alten** **Leute** **die** **Räume** **an** **den** **Hausbesitzer** **abtreten** **müssen**. **Die** **Mieter** **sind** **eben** **überall** **rechtlos**. **Darum** **müssen** **sie** **sich** **organisieren** **im** **Mieterverband**, **um** **ihre** **Interessen** **gegenüber** **den** **Hausbesitzern** **und** **vor** **den** **Mietereinigungsämtern** **vertreten** **zu** **können**.

Aus der Provinz Jugendweissen

finden **in** **folgenden** **Orten** **am** **Sonntag**, **dem** 2. **April** **statt:**
Annendorf: **Vormittags** 10 **Uhr** **in** **der** **„Broschenschenke“**. **Referent** **Genosse** **Eilbermann**.

Wesendon: **Nachmittags** 2 **Uhr** **in** **der** **„Zentralhalle“**. **Referent** **Genosse** **Dechler**.

Delitzsch: **Vormittags** 11 **Uhr**. **Referent** **Genosse** **O. Müller**.

Halle: **Vormittags** 10 1/2 **Uhr** **im** **„Vollspart“**. **Referent** **Genosse** **Schönhauf**.

Mücheln: **Nachmittags** 2 **Uhr**. **Referent** **Genosse** **Koch**.

Sandbarsdorf: **Nachmittags** 2 **Uhr** **im** **Gasthaus**. **Referent** **Genosse** **Finkelmeier**.

Georgsdorf: **Nachmittags** 2 **Uhr**. **Referent** **Genosse** **Beckert**.

Zahna: **Abends** 7 **Uhr** **im** **„Lühninger Hof“**. **Referent** **Genosse** **Rilian**.

In alle Ortsgruppen der SPD.

Wir **erzählen** **nochmals** **alle** **Ortsgruppen**, **ihre** **Bestellungen** **auf** **Reiseleistungen** **an** **uns** **einzuholen**. — **Wichtig** **ist** **unser** **Wunsch** **hier** **darüber** **auszuweisen**, **daß** **wir** **alle** **Materialien** **(Liederbücher, Lieder für Männerchor, Postkarten, Prospekte und Verlags-Geldscheine, Sammlungen, Wandplakate, Bücher für Verlosungen) auf** **Angabe** **Bezieher-Zentralhandlung** **Saale, Berghellstraße 14.**

Neue zentrale Vereinbarungen zwischen Verzeten und Krankentassen

Wie **uns** **von** **Hauptvorstand** **deutscher** **Ortskrankentassen** **mit-** **geteilt** **wird**, **finden** **auf** **Einladung** **des** **Reichsarbeitsministeriums** **unter** **seinem** **Vorsitz** **am** 22. **März** **in** **Berlin** **erneute** **zentrale** **Vereinbarungen** **zwischen** **den** **Verzetenorganisationen** **und** **den** **Krankentassenhauptverbänden** **statt**, **auf** **Grund** **deren** **folgendes** **vereinbart** **wurde:**

1. **Vom** 1. **April** 1922 **an** **werden** **die** **Bergütungen** **bei** **Zahlung** **nach** **Einschließungen** **nach** **den** **Mindestlöhnen** **der** **neuen** **preußischen** **Gebührenordnung** **berechnet**. **Zu** **diesen** **Sätzen** **treten** **Teuerungszuschläge**, **die** **unter** **Zugrundelegung** **der** **Reichsindexziffer** **zu** **bestimmen** **werden**. **Jede** **Partei** **fann** **bis** **zum** 15. **des** **ersten** **Monats** **des** **Quartals** **berichten**, **daß** **über** **die** **Höhe** **des** **Teuerungszuschlags** **Verhandlungen** **vor** **einem** **Ausschuß** **stattfinden**. **Der** **Ausschuß** **setzt** **sich** **aus** **je** **zwei** **Vertretern** **der** **Verzetenverbände** **und** **der** **Krankentassenverbände** **sowie** **einem** **von** **Reichsarbeitsministerium** **zu** **bestellenden** **Vorsitzenden** **zusammen**. **In** **seinen** **Beratungen** **nehmen** **außerdem** **je** **ein** **Vertreter** **des** **statthalterlichen** **Reichsamts** **und** **des** **preußischen** **Wohlfahrtsministeriums** **als** **Sachverständige** **teil**. **Der** **Ausschuß** **geht** **bei** **den** **Verhandlungen** **von** **der** **im** **April** 1922 **veröffentlichten** **Reichsindexziffer** **aus**. **Mit** **dieser** **Indexziffer** **wird** **die** **mittlere** **Indexziffer** **des** **Verzetenjahres**, **für** **das** **die** **Teuerung** **festgelegt** **wird**, **in** **Beziehung** **gesetzt**.

2. **Für** **das** **erste** **Vierteljahr** 1922 **beträgt** **die** **Bergütung** **für** **die** **Beratung** **10** **Mk.** **und** **für** **den** **Besuch** **20** **Mk.** **Dazu** **kommt** **ein** **Zuschlag** **auf** **die** **Mindestlöhne** **der** **bisherigen** **preußischen** **Gebührenordnung** **(Sonderleistungen)** **in** **Höhe** **von** **150** **Prozent** **und** **für** **geburtshilfliche** **Leistungen** **in** **Höhe** **von** **300** **Prozent**.

3. **Wird** **die** **preußische** **Gebührenordnung** **geändert**, **so** **finden** **deren** **neue** **Sätze** **Anwendung**. **Wegen** **des** **Teuerungszuschlags** **zu** **den** **neuen** **Sätzen** **gelten** **die** **Vereinbarungen** **zu** **§ 1** **entsprechend**.

4. **Wegen** **der** **Vergrößerung** **der** **Leistungen** **nach** **dem** **Verfalle** **in** **den** **früheren** **Verzetenverträgen** **und** **Vereinbarungen** **werden** **die** **Krankentassen** **sofort** **unmittelbar** **in** **Verhandlungen** **treten**. **Von** **der** **Eingangs** **auf** **diesem** **Gebiete** **bhängt** **die** **Wirksamkeit** **dieser** **Vereinbarung** **ab**.

5. **Die** **Vereinbarung** **von** **Pauschalgebühren**, **Begehörungen** **und** **Bergütungen** **von** **Zeiteräumen** **bleibt** **örtlicher** **Regelung** **vorbehalten**.

Genossen, kauft nur bei den „Klassenkampf“-Inferenten!

Riesige Vorräte

alte Abschlüsse!

Das Geheimnis unserer Billigkeit!

Aus der Fülle von unseren täglich eintreffenden alten Abschlüssen erwähnen wir kurz:

<p>Mod. Anzugstoffe rein Kammergarn, Ia. Fabrikate, Streifen, Karos, Unia.</p> <p>Homepuns für Anzüge und Kostüme, in modernsten Farbtönen.</p> <p>Blaue Anzugstoffe Kammergarn, gute Qualitäten.</p> <p>Marengostoffe für Anzüge und Paletots.</p> <p>Drapes Ia. Qualitäten, für Smoking und Fracks.</p> <p>Schlüpfertoffe für den Uebergang, in uni und gemustert.</p> <p>Covercoats für Mäntel, in Ia. Qualitäten.</p> <p>Wollertoffe mit angewebtem Futter, in verschiedenen Farben.</p> <p>Hosentstreifen in modernen Dessins.</p>		<p>Gabardine Ia. Fabrikat, für Mäntel und Kostüme, in allen modernen Farben.</p> <p>Damentuche für Mäntel und Kostüme, moderne Farbtöne.</p> <p>Mantelstoffe gute Qualitäten, in vielen Modifarben.</p> <p>Karos u. Streifen für Mantelstoffe und Röcke, moderne Stellungen.</p> <p>Kostümstoffe in uni, engl. Geschmack, sowie Streifen und Karos.</p> <p>Kleiderstoffe blau, schwarz, kupfer, sowie verschiedene Modifarben.</p> <p>Boiles in uni und gemustert.</p> <p>Frottes für Kleider und Kostüme, in verschied. Farben.</p> <p>Blusenstreifen in großer Auswahl.</p>
--	---	--

1028

Bestätigen Sie unsere Spezialisten!

SPECIALHAUS FÜR HERREN-Gr. Ulrichstraße 12 u. 52. UND DAMENSTOFFE

Mitteldeutsche Textilgesellschaft

m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12

Mengenabgabe vorbehalten. — Seine Maßangaben.

Mengenabgabe vorbehalten. — Seine Maßangaben.

